

Die Hypothese SCHAMBACHS ist aber schließlich auch deshalb nicht annehmbar, weil sie nicht einmal die von der Forschung ersehnte Verbesserung des Urkundentextes herbeiführen würde. Denn was an dem überlieferten Text als störend empfunden wird, ist ja in erster Linie die Redewendung *citacione vocatus*¹, die sprachlich etwas dünn und rechtshistorisch nicht leicht erklärbar erscheint.² SCHAMBACHS Vorschlag läßt dieses Problem unberührt und bringt hier keine Verminderung der Schwierigkeit, da er das vorausgehende *quia* beseitigt, ohne etwas anderes an die Stelle zu setzen. Hier könnte einzig und allein HALLERS Emendation *trina* eine Heilung bringen. Ist *trina* nicht einfügbar, so wird man notgedrungen aus sachlichen wie aus paläographischen Gründen zu dem uns überlieferten *quia* zurückkehren.

SCHAMBACH glaubt allerdings das *quia* um jeden Preis beseitigen zu müssen, weil sich mit diesem Wort die Zweisätzigkeit des Prozeßberichts, die für ihn ein Dogma ist, in keiner Weise verträgt. Läßt man nämlich das *quia* stehen, dann müssen zu *quia* die Verben *contempserit* und *inciderit* gehören, und es kann so mit den folgenden Worten *Deinde quoniam* kein neuer Satz beginnen, sondern der in der Narratio enthaltene Prozeßbericht muß dann insgesamt als ein langes Satzgefüge aufgefaßt werden.³

¹) SCHAMBACH betrachtet freilich das *quia* als den Störenfried. Er denkt hierbei wohl an die etwas ungewöhnliche Wortstellung, an die Anastrophe des *quia*; doch haben an dieser Anastrophe, seitdem ich darüber handelte (vgl. mein zweites Buch S. 19 ff. und S. 41 ff.), andere Forscher nicht mehr Anstoß genommen. ²) Hierauf gehe ich weiter unten S. 499 ff. noch näher ein. ³) Zur Orientierung der Leser bringe ich hier die fragliche Stelle (vgl. mein Buch S. 24 f.) nochmals zum Abdruck: *Proinde tam presentium quam futurorum imperii fidelium nouerit uniuersitas, qualiter Heinricus quondam dux Bawarię et West-falię, eo quod ecclesiarum dei et nobilium imperii libertatem possessiones eorum occupando et iura ipsorum inminuendo grauiter oppresserat, ex instanti principum querimonia et plurimorum nobilium quia(?) citacione uocatus maiestati nostrę presentari contempserit et pro hac contumacia principum et suę condicionis Sueuorum proscriptionis nostrę inciderit sentenciam, Deinde quoniam in ecclesias dei et principum ac nobilium iura et libertatem crassari non destitit, tam pro illorum iniuria quam pro multiplici contemptu nobis exhibito ac precipue pro euidenti reatu maiestatis sub feodali iure legitimo trino edicto ad nostram citatus audientiam, eo quod se absentasset nec aliquem pro se misisset responsalem, contumax iudicatus est* In diesen Text habe ich von ERBEN (S. 398 N. 2) eine kleine Korrektur (*inminuendo* statt *imminuendo*) übernommen. Auch habe ich hier, wo ich keine Textnoten bringe, das *quia* durch Bei-